



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Tiroler Fachberufsschule
für Tourismus und Handel Landeck

Erasmus+ Job Shadowing und Vernetzung in der beruflichen Bildung

Abschlussbericht und Projektdokumentation

Projekt: Erasmus+ Mobilität in der Berufsbildung

Thema: Ökologie und Nachhaltigkeit in der Berufsbildung, Didaktik und Best-Practice-Beispiele, Vernetzung und Austausch mit schulischen und außerschulischen Bildungspartnern

Zeitraum: 09.06.2026 – 13.06.2026

Teilnehmer:

- Clemens Unterthiner (TFBS Landeck)
- Christian Wieser (TFBS Landeck)
- Martin Bichler (Bildungsdirektion Tirol)

Gastinstitution: Staatliche Berufsschule II Bamberg, Deutschland

Einleitung

Im Rahmen des Erasmus+-Programms besuchten Vertreter der Tiroler Fachberufsschule Landeck sowie der Bildungsdirektion Tirol die Staatliche Berufsschule II in Bamberg. Ziel des Projektes war es, Einblicke in nachhaltige Bildungsansätze und innovative didaktische Konzepte der beruflichen Bildung zu gewinnen, Best-Practice-Beispiele kennenzulernen und den fachlichen Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitungen sowie außerschulischen Bildungspartnern zu fördern.

Ein besonderer Fokus lag auf der Verankerung von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in der beruflichen Bildung sowie auf der internationalen Vernetzung zwischen Bildungseinrichtungen.

Tag 1: Anreise & Ankommen in Bamberg

Dienstag, 09. Juni 2026

Die Anreise erfolgte mit der Bahn von Landeck nach Bamberg. Bereits während der Anreise zeigte sich die Bedeutung von Flexibilität und Teamarbeit, da mehrere Zugverbindungen verspätet waren. Insbesondere beim Umstieg in München war aufgrund knapper Anschlusszeiten ein rascher Wechsel zwischen den Bahnsteigen erforderlich.

Für einen kurzen Moment sorgte zudem das beinahe verlorene Gastgeschenk für Aufregung, als Christian Wieser bemerkte, dass dieses während des Umstiegs beinahe zurückgeblieben wäre. Glücklicherweise konnte die Situation rechtzeitig geklärt werden.

Nach der Ankunft in Bamberg erfolgte der Check-in im Hotel Molitor, welches sich in zentraler Lage der historischen Altstadt befindet.

Am Abend stand das Kennenlernen der Stadt sowie ihrer traditionsreichen Braukultur auf dem Programm. Dabei wurden die Brauereien Fässla und Schlenkerla besucht, da die Stadt Bamberg die Bierkulturstadt zählt. Neben dem kulturellen Aspekt ergaben sich dabei interessante Möglichkeiten des interkulturellen Austausches.

Besonders bemerkenswert war die zufällige Begegnung mit Harald und Sabine. Im Gespräch stellte sich heraus, dass Sabine das Musiklabel „Noisebringer Records“ betreibt. Dabei wurden interessante Diskussionen über gesellschaftliche Entwicklungen, Erinnerungskultur und politische Bildung geführt. Besonders interessant war die Information, dass das Label unter anderem die bekannte deutsche Metal-Band „Kanonenfieber“ betreut. Die Gespräche eröffneten spannende Perspektiven für den Unterrichtsgegenstand Politische Bildung, insbesondere hinsichtlich historischer Aufarbeitung und gesellschaftlicher Verantwortung.

Tag 2: Besuch der Staatlichen Berufsschule II Bamberg

Mittwoch, 10. Juni 2026

Der erste offizielle Arbeitstag begann mit dem Besuch der Staatlichen Berufsschule II Bamberg. Die Delegation wurde herzlich von Direktorin Ruth Bankmann empfangen. In einer ausführlichen Präsentation stellte sie die Schule, deren Bildungsangebote sowie aktuelle Entwicklungsprojekte

vor. Besonders hervorgehoben wurden Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Bildung sowie die enge Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben und Institutionen.

Im Anschluss fanden mehrere Unterrichtsbesuche in unterschiedlichen Fachbereichen statt. Dabei konnten innovative didaktische Konzepte beobachtet werden, die insbesondere auf handlungsorientiertes Lernen, digitale Werkzeuge und die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler setzen.

Besonders wertvoll waren die Gespräche mit Lehrpersonen und Lernenden. Dabei wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem österreichischen und dem deutschen Berufsbildungssystem diskutiert. Die Offenheit der Gesprächspartner ermöglichte einen tiefen Einblick in die Herausforderungen und Chancen moderner Berufsbildung.

Das gemeinsame Mittagessen mit Direktorstellvertreter Matthias Freitag bot die Gelegenheit, die bisherigen Eindrücke zu reflektieren und weitere Fragen zur Schulorganisation, Schulentwicklung und Qualitätssicherung zu diskutieren.

Am Nachmittag erfolgte der Besuch der Mälzerei Weyermann. Das Unternehmen gilt international als Vorzeigebetrieb für nachhaltige Produktion und hochwertige Rohstoffverarbeitung. Besonders beeindruckend waren die Maßnahmen zur Ressourcenschonung, Energieeffizienz sowie die langfristige Unternehmensstrategie im Bereich Nachhaltigkeit. Der Besuch verdeutlichte eindrucksvoll, wie ökologische Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg miteinander verbunden werden können.

Den Abschluss des Tages bildete eine kollegiale Teambesprechung. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden gemeinsam reflektiert und im Projekttagbuch dokumentiert.

Tag 3: Vertiefung des schulischen Austausches

Donnerstag, 11. Juni 2026

Der dritte Projekttag stand erneut im Zeichen des schulischen Austausches an der Staatlichen Berufsschule II Bamberg.

Weitere Unterrichtsbesuche ermöglichten vertiefte Einblicke in unterschiedliche Unterrichtsformen und pädagogische Konzepte. Besonders auffällig war die hohe Praxisorientierung sowie die konsequente Einbindung aktueller gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen in den Unterricht.

Im Rahmen zahlreicher Gespräche mit Lehrpersonen wurden Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Kompetenzorientierung und individuelle Förderung diskutiert. Auch der Austausch mit Schülerinnen und Schülern erwies sich als äußerst bereichernd, da deren Sichtweisen wichtige Hinweise auf die Wirksamkeit der eingesetzten Unterrichtsmethoden lieferten.

Darüber hinaus wurde die gesamte Schule besichtigt. Dabei konnten moderne Fachräume, Werkstätten sowie digitale Lernumgebungen kennengelernt werden. Besonders beeindruckend war die enge Verknüpfung zwischen schulischer Ausbildung und betrieblicher Praxis.

Zum Abschluss erfolgte natürlich eine Einladung von unserer Seite an die Staatliche Berufsschule II in Bamberg, im nächsten Schuljahr einen Gegenbesuch im schönen Tirol abzustatten.

Im Anschluss erfolgte erneut eine kollegiale Teambesprechung mit Reflexion der Beobachtungen sowie die laufende Dokumentation im Projekttagbuch.

Tag 4: Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung

Freitag, 12. Juni 2026

Der vierte Projekttag widmete sich dem Thema Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene.

Am Vormittag erfolgte eine Besichtigung der historischen Altstadt von Bamberg, die als UNESCO-Weltkulturerbe international bekannt ist. Die Stadt bietet zahlreiche Beispiele dafür, wie Denkmalschutz, Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit miteinander verbunden werden können.

Ein besonderer Programmpunkt war das Treffen mit Riccardo Schreck vom Büro für Nachhaltigkeit des Klima- und Umweltamtes der Stadt Bamberg.

Im Rahmen eines ausführlichen Gespräches wurden aktuelle Nachhaltigkeitsstrategien und Zukunftsziele der Stadt vorgestellt. Themen waren unter anderem:

- Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler Ebene
- Nachhaltige Mobilitätskonzepte
- Energieeffizienz
- Bürgerbeteiligung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Vernetzung zwischen Schulen, Verwaltung und Zivilgesellschaft

Die Diskussion bot wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung entsprechender Initiativen im Tiroler Bildungsbereich. Besonders deutlich wurde die Bedeutung einer langfristigen Strategie und einer engen Zusammenarbeit verschiedener Akteure.

Der Tag wurde wiederum durch eine gemeinsame Reflexion und die Dokumentation der Ergebnisse im Projekttagbuch abgeschlossen.

Tag 5: Evaluation und Heimreise

Samstag, 13. Juni 2026

Am letzten Projekttag stand die gemeinsame Evaluation des Aufenthaltes im Mittelpunkt.

Im Rahmen eines Feedbackgespräches wurden die wichtigsten Erkenntnisse, Erfahrungen und Impulse zusammengetragen. Die Teilnehmer reflektierten die gewonnenen Eindrücke hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf die Tiroler Berufsbildung.

Als besonders wertvoll wurden genannt:

- Die offene und kollegiale Zusammenarbeit mit der Staatlichen Berufsschule II Bamberg
- Die Einblicke in nachhaltige Schulentwicklungsprozesse
- Die praxisnahen Unterrichtsbeobachtungen
- Die Gespräche mit Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern
- Die Vernetzung mit außerschulischen Partnern
- Die Beispiele nachhaltiger Unternehmens- und Stadtentwicklung

Nach Abschluss der Evaluation erfolgte die Heimreise nach Tirol.

7. Fazit

Das Erasmus+-Projekt in Bamberg erwies sich als äußerst gewinnbringende Mobilität für alle Beteiligten. Die Kombination aus Unterrichtsbeobachtungen, Fachgesprächen, Schulentwicklung, Unternehmensbesuchen und kommunalen Nachhaltigkeitsprojekten ermöglichte einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen in der beruflichen Bildung.

Besonders hervorzuheben ist die gelebte Kultur des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern wertvolle

Anregungen für die Weiterentwicklung nachhaltiger Bildungsangebote an der Tiroler Fachberufsschule Landeck sowie für zukünftige internationale Kooperationen.

Das Projekt hat eindrucksvoll gezeigt, dass europäische Zusammenarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung leisten kann und gleichzeitig den interkulturellen Dialog stärkt.
